Programm
zur Kommunalwahl
am 26. Mai 2019

Weil wir hier leben.

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung vom 16. 02. 2019

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Ludwigslust Parchim
Weinbergstraße 34
19089 Crivitz
www.gruene-ludwigslust-parchim.de

Präambel

„Um zu erkennen, wie schön unsere Erde ist, brauchte ich eine Minute. Um zu erkennen, wie zerbrechlich unser kleiner blauer Planet ist, brauchte ich nur einen Augenblick.“

(Alexander Gerst, 08.11.2014 auf Twitter)

Der Planet Erde ist unser Lebensraum und wir haben nur diesen einen.

Der Landkreis Ludwigslust Parchim hat eine Fläche von rund 4800 Quadratkilometern und mehr als 200.000 Menschen, für die wir vor Ort Politik machen.

Wir engagieren uns, weil wir das Leben im Kreis Ludwiglust-Parchim für alle Bürger*innen verbessern wollen. Alle Menschen sollen gut und zukunftssicher in unseren Städten und Gemeinden leben können.

Wir wollen unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten und sie wieder erneuern, wo sie geschädigt sind. Wir wollen den Umweltschutz im Kreis ausbauen und dafür sorgen, dass unser Kreis seinen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leistet. Ohne eine gesunde Umwelt können wir alle nicht leben.

Wir wollen die wirtschaftlichen Möglichkeiten im Landkreis unter ökologischen Vorzeichen weiterentwickeln und den öffentlichen Nahverkehr intelligent ausbauen. Wir wollen die soziale Situation der Menschen, denen es bei uns im Kreis nicht gut geht, verändern. Und wir wollen, soweit es in der Macht des Kreises ist, die Bildungsmöglichkeiten für alle verbessern. Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft.

Wir engagieren uns gegen Vorurteile und gegen Hass. Wir setzen uns für ein friedliches Miteinander aller Menschen in unserem Kreis ein, Konflikte sollen friedlich und konstruktiv gelöst werden. Kein Mensch soll diskriminiert werden, alle sollen vergleichbare Chancen haben, sich zu entwickeln, ganz unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer finanziellen oder gesundheitlichen Situation und ihres Alters. Die Vielfalt der Menschen bei uns im Kreis birgt viele Chancen.

Wir wollen die Politik und die Verwaltung des Kreises transparenter und verständlicher machen und die Möglichkeiten der Bürger*innen verbessern mitzuentscheiden. Wir wollen

Probleme angehen, wo es sie gibt, sehen aber auch, was schon geschafft ist und was positiv bei uns im Kreis ist. Wir möchten Lust machen, auf Demokratie und auf Mitgestaltung in den Kommunen und im Kreis.

Nachhaltigkeit, also Umwelt, Soziales und Wirtschaft, sowie Transparenz, Demokratie und Rechtstaatlichkeit, das sind die Themen, an denen sich unser Programm und somit auch unsere Arbeit orientiert.

Wir laden alle Bürger*innen ein, mit uns zusammen den Kreis Ludwigslust-Parchim noch lebenswerter zu machen.

Umwelt

Unsere Umwelt ist immer mehr bedroht, auch durch unser tägliches Handeln.

Im Herbst 2017 und im Sommer 2018 wurden Folgen des Klimawandels deutlich sichtbar und spürbar. Dürre Wasserfall ähnlicher Regen, Waldbrände, Stürme die alles mit sich reißen, sind der Auswuchs einer unverantwortlichen Wirtschaftsweise, die Grenzen missachtet. Gewinnorientierung und Profimaximierung stehen ohne Rücksicht auf Mensch und Natur im Vordergrund. Klimawandel ist auch eine Fluchtursache. Was können wir tun?

Wir unterstützen die Erzeugung regenerativer Energien unter der Berücksichtigung der Lebensqualität der Menschen und Belangen des Naturschutzes. Wir setzen uns weiterhin für die Förderung der Energieerzeugung aus Sonne, Wind, Wasser und Biogasanlagen für Reststoffe der Landwirtschaft ein. Agrargasanlagen mit Schaffung von Monokulturen lehnen wir ab. Wir setzen uns für Gewinnbeteiligung der betroffenen Bürger*innen und Gemeinden an Anlagen zur Energiegewinnung ein. Die Gewerbesteuern sollen dort gezahlt werden, wo die Anlagen stehen.

Wir wollen erreichen, dass die ökologische wie auch die konventionelle Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft eine Zukunft im Kreis Ludwigslust-Parchim behalten. Großindustrielle Landwirtschaft und Massentierhaltung lehnen wir ab.

Wir begrüßen Ansätze der solidarischen Landwirtschaft in unserem Landkreis.

Unser Ziel ist eine Landwirtschaft ohne Gift und mit sparsamstem Umgang mit Düngemitteln, um die Artenvielfalt zu retten. Die Landwirtschaft der Zukunft arbeitet mit ihren natürlichen Grundlagen – nicht gegen sie. Das fordern inzwischen aus gutem Grund auch Verbände der konventionellen Landwirtschaft. Einen ganz besonderen Stellenwert hat für uns Grüne der Schutz des Wassers, insbesondere des Grundwassers als Lebensgrundlage für unsere Kinder und Enkel.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wenden sich als einzige Partei konsequent gegen den Einsatz gentechnisch veränderter Organismen in der Landwirtschaft. Die Folgen dieses Eingriffs in Naturzusammenhänge sind nicht abzuschätzen und eine mögliche Ausbreitung ist nie wieder ungeschehen zu machen.

Die Gefährdung des ökologischen Gleichgewichts wird durch die Gentechnologie in der Landwirtschaft verstärkt. Außerdem verstärkt der Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen die Abhängigkeit der Landwirte von internationalen Konzernen (Saatgut, Chemie u.a.). Es entstehen unübersehbare Risiken durch die Ernährung mit gentechnisch veränderten Lebensmitteln, zum Beispiel für Allergiker. Die Mehrzahl der Verbraucherinnen und Verbraucher lehnt genmanipulierte Lebensmittel ab. Wir unterstützen die bestehenden Gentechnikfreien Regionen (GFR) in unserem Kreis und setzen uns für die Gründung weiterer GFR ein.

Einer unnötigen Versiegelung weiterer Flächen werden wir uns entgegenstellen. Wir streben Entsiegelungsmaßnahmen an. Es ist ein zentrales Anliegen von Bündnis 90/Die Grünen, dass unsere natürlichen Lebensräume auch künftigen Generationen zur Verfügung stehen. Wir sehen in einem Netz von Schutzgebieten keine wirtschaftlichen Hemmnisse sondern eine Investition in die Zukunft eines lebenswerten Kreises.

Kulturlandschaft

Die Alleen, Kleingartenanlagen, Streuobstwiesen, Parks und Wälder prägen unseren Lebensraum. Wir setzen uns für deren Erhalt ein.

Alleen stehen unter Schutz, dieser wird aber oft um neue Straßen bauen zu können ausgehebelt. Schutzmaßnahmen müssen

ausgebaut werden. Kleingartenanlagen sind ein wichtiger Bestandteil für die grüne Lunge einer Stadt, für deren Nutzer*innen sind sie ein Ort der Selbstverwirklichung und Selbstversorgung. Wir setzten uns für den Fortbestand dieser Anlagen ein. Überplanung soll hier verhindert werden.

Streuobstwiesen in der Region haben eine lange Tradition. Alte Obstsorten zeigen die Vielfalt aus vergangenen Tagen. Auch die Stadtentwicklung muss nachhaltiger werden. Kleine ungenutzte Grünflächen können als Anbauflächen für Obst und Gemüse dienen, so kann die „essbare Stadt“ entstehen.

Mobilität und Verkehr

Mobilität muss allen Menschen zu Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben möglich sein: Jugendlichen und Senioren sowie Menschen, die aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen oder aus ökologischer Verantwortung über kein Auto verfügen. Für uns ist die Beachtung ökologischer

Gesichtspunkte eine Grundvoraussetzung guter Verkehrsplanung. Wir wollen erreichen, dass mehr Menschen die umweltfreundlichen Alternativen wie Bus, Bahn, Fahrrad oder das Zufußgehen nutzen können.

Wir fordern dazu ein besseres Konzept für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), sowie mehr Beteiligung der Bürger*innen und Nutzer*innen schon bei der Bedarfsermittlung und der Planung.

Zu großen Teilen besteht der Busverkehr im Kreis aus dem Schülertransport. Durch eine veränderte Planung wollen wir diese Fahrten auch für Auszubildende und andere Alltagsnutzer*innen attraktiver machen.

Wir setzen uns ein für eine bessere Zusammenarbeit zwischen Bus Bahn, den lückenlosen Ausbau der flexiblen Systeme für den ländlichen Raum, wie etwa des Rufbussystems, den Ausbau des Disco-Taxis und die Einführung eines entsprechenden Angebots für Senior*innen und Menschen mit Handicap.

Eine zentrale Rolle spielt für uns dabei die Wiederherstellung einer durchgängigen Bahnverbindung auf der Strecke der mecklenburgischen Südbahn von Hagenow bis Neustrelitz und die Anbindung der Bahnhöfe an den Busverkehr.

Wir sind für die Einführung einer vergünstigten Mobilitätskarte zur Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs für alle Menschen mit geringem Einkommen, um z.B. Fahrten zur medizinischen Versorgung, zu kulturellen Veranstaltungen und zur Aufrechterhaltung von Sozialkontakten zu gewährleisten.

Wir setzen uns dafür ein, dass auch im ländlichen Raum ein hinreichend flächendeckendes Netz von Ladestellen für E-Mobile aufgebaut wird. Nur so ist die Erreichbarkeit unserer Region für Einheimische und Touristen auch für die Zukunft zu sichern. Die Förderangebote des Bundes sind dafür nicht ausreichend und sollen durch kommunale Unterstützung auch privater Initiativen ergänzt werden.

Ein wichtiges Ziel ist für uns auch der Ausbau und die Pflege des Radwegenetzes im Landkreis, um Bevölkerung und Gästen sichere Radwege entlang aller Hauptverkehrsstraßen und touristisch interessanter Routen bieten zu können.

Wir unterstützen die Forderung des grünen Landesverbandes für die Einführung eines landesweiten Tarif- und Verkehrsverbundes.

Wir werden weiterhin kritisch begleiten, was am Flughafen Parchim geschieht. Wir wollen hierfür Transparenz über den Einsatz staatlicher Fördermittel herstellen. Bei Veränderungen sind Gesetze für Planungsverfahren und für Emissionsschutz einzuhalten.

Soziales

Es ist unser Ziel, allen Menschen ein angemessenes Lebensumfeld zu schaffen und den Zusammenhalt der Menschen zu fördern.

Wir unterstützen zum Beispiel neue Lebensmodelle in Wohngemeinschaften und Mehrgenerationen-Projekte. Wir wollen für eine Lebensweise werben, die lange gesund und leistungsfähig erhält und bei der sich die Menschen wohl fühlen. Wir wollen uns einsetzen für eine entsprechende Fürsorge für Menschen, die sich nicht mehr selber helfen können.

Wir setzen uns für mehr Ärzte im ländlichen Raum ein. Dazu wollen wir die Einrichtung kommunaler Ärztehäuser oder Polikliniken unterstützen.

„Coaching statt Couching“: Es gibt trotz Fachkräftemangel auch in unserem Landkreis viele Menschen, die auf Leistungen des Jobcenters angewiesen sind. Wir werden uns außerdem für mehr Casemanagement und Coaching an den Jobcentern und für weniger Verwaltungsaufgaben der Mitarbeiter*innen stark machen. Auf Bundesebene setzen wir uns für ein Ende der Leistungskürzungen bei Hartz IV ein.

Auf Kreisebene setzen wir uns weiterhin für eine Ombudsperson an den Jobcentern ein.

Wir setzen uns gegen prekäre Beschäftigungsverhältnisse ein, um die Zahl der Aufstocker*innen zu verringern. Staatlich geförderte Beschäftigungen sind unersetzlich, sie sollten schwerpunktmäßig im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich angesiedelt werden.

Wir wollen flächendeckende Angebote für offene Kinder- und Jugendsozialarbeit sowie die Schaffung von Freizeittreffs sofern nicht vorhanden.

Wirtschaft

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine dauerhaft zukunftsfähige Ökonomie. Durch Vernetzung muss das Potenzial für Innovationen gestärkt werden. Die Entwicklung von regionalen Wirtschaftskreisläufen soll die Wertschöpfung vor Ort fördern. Die Wirtschaftspolitik des Landkreises muss darauf ausgerichtet sein, gleichwertige Verhältnisse für alle seine Regionen herzustellen.

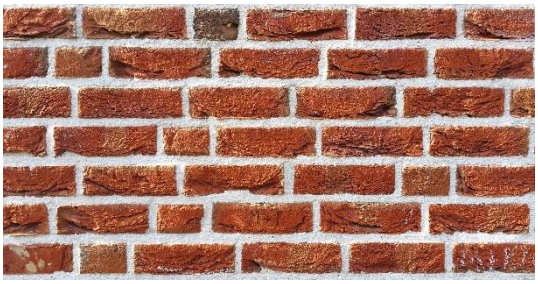
Wir unterstützen Neuansiedelungen und Existenzgründungen insbesondere im Mittelstand. Nur eine nachhaltig ausgerichtete Wirtschaftsentwicklung ist wirklich zukunftsfähig und kann langfristig bestehen. Für die Wirtschaftspolitik der

Metropolregion soll der Gedanke der Nachhaltigkeit bestimmend sein.

Zu einer nachhaltigen Entwicklung gehört auch der Umgang mit Abfällen. Abfallvermeidung steht bei uns vor Recycling. Wo Abfälle unvermeidbar sind,

sollen sie als Wertstoffe wiederverwendet werden. Wir setzen uns für die Einführung einer Wertstofftonne ein.

Wir fordern im Landkreis ein Modellprojekt "Nachhaltige Gewerbegebiete“ aufzulegen. Nachhaltige Umgestaltung von Gewerbegebieten zeichnet sich beispielsweise durch einen möglichst geringen Verbrauch von Wasser, Energie, Boden und Ressourcen aus.



Der Einsatz umweltschonender Baumaterialen und energetisch optimierte Gebäude sind nur einige Beispiele, wie dies realisiert werden kann. In Anbetracht der stetig steigenden Energiepreise werden umweltfreundlich geplante Gewerbegebiete in den nächsten Jahren für Unternehmen immer attraktiver werden. Kommunen, die sich in diesem Bereich engagieren, verfügen damit über einen ganz wesentlichen Standortvorteil. Auch das, was in diesen Gewerbegebieten dann produziert oder gehandelt wird, sollte nachhaltigen Kriterien genügen.

Die Veredelung und Verarbeitung regional erzeugter Lebensmittel stärkt regionale Wirtschaftskreisläufe. Die Vermarktungschancen für ökologische Produkte, die der Kreis Ludwigslust-Parchim durch seine Lage zwischen den Metropolen Hamburg und Berlin hat, sollten noch intensiver genutzt werden. Es muss außerdem möglich sein, ohne großen Aufwand überall im Landkreis entsprechende Produkte kaufen zu können. Für die Entwicklung entsprechender Marketing- und Vertriebskonzepte setzen wir uns ein.

Besucher, die den so genannten Sanften Tourismus als Urlaubs- und Reiseform wählen, sind in unserem Landkreis herzlich willkommen. Sie erleben die Ursprünglichkeit dieser Region und wirken dabei wenig auf die Natur ein. Wir Grüne im Landkreis LUP setzen uns dafür ein, dass der Kreis sanften Tourismus fördert.

Digitalisierung

Wir wollen eine gleichberechtigte Teilhabe aller an den Vorteilen der Digitalisierung.

Deshalb setzen wir uns ein für Fortbildungen insbesondere für Lehrer, für einen flächendeckenden Zugang aller zum aktuell schnellsten Standard der Übertragungsgeschwindigkeiten, und wir wollen Initiativen fördern, die auf einen echten Nutzen der neuen Technologien im ländlichen Raum abzielen.

Wir begrüßen das Engagement des Landkreises um eine gute und bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen mit moderner Hard- und Software, wie sie in den Gymnasien in Wittenburg und Lübz modellhaft vorgenommen wurde.

Wir setzen uns für die schnelle Einbeziehung aller Schulen in dieses Vorhaben ein, um allen Schüler*innen die Ausbildung einer umfassenden Medienkompetenz zu ermöglichen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für den Schutz der Privatsphäre gegen die potentiellen Gefahren, die aus der fortschreitenden Digitalisierung weiter Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft resultieren.

Transparenz, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit

In einer pluralen Gesellschaft gibt es keine einfachen Lösungen. Streit und Konflikt gehören ebenso wie der gerechte Interessenausgleich zu einem demokratischen Miteinander. Politik muss wirksam ihren Beitrag zur Förderung von Akzeptanz und Toleranz leisten. Dies ist vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit autoritären Ideologien wie etwa dem Rechtsextremismus und Rechtspopulismus von entscheidender Bedeutung. Dazu ist es notwendig, noch intensiver auch von Kreisseite her entsprechende Schul- und Jugendprojekte und die wichtige Arbeit des Regionalzentrums in Ludwigslust zu unterstützen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN halten Bürger- und Volksbegehren für wichtige Beteiligungselemente der Bürger*innen an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. Wir wollen mündige Menschen, die sich für ihre Kommune und Projekte einsetzen. Die Verwaltung sollte dieses Engagement gezielt unterstützen. Dazu ist es u.a. notwendig, Transparenz herzustellen und Informationen zu gewähren. Dazu ist es notwendig, Transparenz herzustellen und Informationen zu gewähren. Wir setzen uns für die Senkung der Gebühren im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes und des Umweltinformationsgesetzes ein.

Demokratie ist nur denkbar, wenn die Entscheidungen der Verwaltungen für alle nachvollziehbar sind. Die „elektronische Verwaltung“ wollen wir auch aus ökologischen Gründen weiterentwickeln, damit es die Kommunen transparenter und leistungsfähiger macht und neue Formen der Mitbestimmung und des Austausches zwischen Bürger*innen und Verwaltung ermöglicht.

Wir begrüßen freiwillige Gemeinde-fusionen, über die unter Beteiligung der betroffenen Bürger*innen entschieden wurde. Die Stärkung dezentraler Strukturen im Sinne der kommunalen Selbstverwaltung und Bürger*innenbeteiligung hat für uns einen hohen Wert. Wir wollen neue Formen der interkommunalen Zusammenarbeit entwickeln, die weiterhin eigenständige Gemeinden ermöglichen. Im Zweifel ziehen wir Gemeindefusionen einer weiteren Zentralisierung auf Amtsebene vor

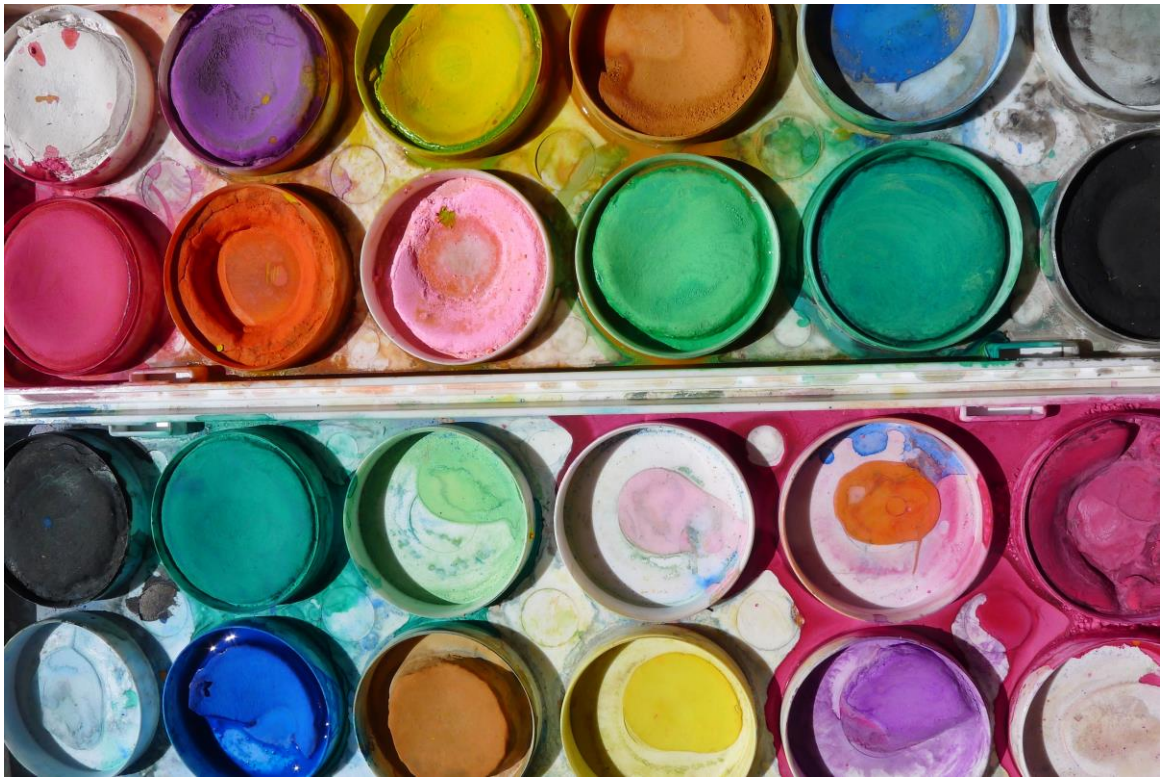
Gute Bildung

Gute Bildung, das ist für uns längeres gemeinsames Lernen, Teilhabe und lebenslange Weiterbildung. Hier kann die Kommunalpolitik einiges leisten. Wir wollen ein vielfältiges Bildungsangebot und offene Schulen, die durch Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen gestaltet werden. Das muss auch bei der Schulentwicklungsplanung Berücksichtigung finden. Für uns gilt nach wie vor: Kurze Wege für kurze Beine.

Die Fähigkeit zu demokratischer Teilhabe ist für uns ein wichtiges Bildungsziel. Wir setzen uns dafür ein, dass Demokratie an den Schulen gelebt und nicht nur gelehrt wird. Wir wollen die Digitalisierung der Schulen weiter vorantreiben, um Medienkompetenz und den kritischen und

sicheren Umgang mit Informationstechnik frühzeitig erlernbar zu machen. Wir unterstützen die pädagogische Arbeit der Gedenkstätten als Bestandteil der Demokratiebildung.

Konzepte und Haushaltsmittel für die Sanierung unserer Kindertagesstätten und Schulen haben für uns einen hohen Stellenwert. Ganztagsschulen und ausgeweitete Öffnungszeiten ermöglichen beiden Eltern die Berufstätigkeit. Dafür setzen wir uns ein. Die Begrenzung auf einen 8-Stundentag ist für Kinder genauso wichtig wie für Erwachsene. Hausaufgaben nach der Ganztagsschule lehnen wir ab. Sozialarbeit und Jugendhilfe sind notwendig. Wir setzen uns daher für deren Ausbau ein. Wir setzen uns für ein vielfältiges regionales Ausbildungsangebot ein.



Migration und Integration

Vielfalt und Unterschiedlichkeit machen den Kreis Ludwigslust-Parchim bunt. Wir wollen Menschen anderer Kulturen, sei es, dass sie ihr Land freiwillig oder unfreiwillig verließen in unserer Kommune willkommen heißen und machen uns für die dezentrale Unterbringung Asylsuchender in unserem Kreis stark. Wir unterstützen Menschen, die Geflüchteten helfen.

Wir streben eine bestmögliche Integration an. Wir haben die Leitlinien unseres Landkreises für die Integration von Migrantinnen und Migranten maßgeblich mitbestimmt und wollen sie gerne mit der Unterstützung durch Migrantenselbstorganisationen, durch andere Parteien, durch Kommunen im Landkreis und aus der Zivilgesellschaft zu einer Konzeption weiterentwickeln.

Wir unterstützen die Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen“ und setzen uns dafür ein, dass sich unsere Gemeinden als sichere Häfen erklären. Auch unser Landkreis kann anbieten, zusätzliche auf dem Mittelmeer in Seenot geratene Geflüchtete aufzunehmen.

Zugleich werden wir z.B. über die Beschaffung fair produzierter Produkte unseren Beitrag zur Fluchtursachen-bekämpfung leisten.

Gleichstellung

Wir stehen für Gleichstellung von Frauen und Männern in Beruf, Familie und allen gesellschaftlichen Bereichen. Wir setzen uns ein für den Schutz vor Gewalt gegen Frauen. Bei Planungen und Entscheidungen muss die Frauensicht und die Auswirkung auf alle Geschlechter stärker berücksichtigt werden. Wir wollen die Frauen ermutigen, sich politisch zu engagieren. Wir treten dafür ein, dass die Vergabe öffentlicher Aufträge an die Erfüllung von Standards der Gleichstellung geknüpft wird. Wir setzen uns für ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern bei der Stellenbesetzung ein.

Kultur

Kultur ist, was der Mensch selbst gestaltet und hervorbringt. Wir suchen in Ihr Identität und die Befriedigung von Bedürfnissen.

Gerade im ländlichen Raum sind die Vereine oft überlebensnotwendig. Vereins- und Gemeindehäuser stehen oft vor dem Aus, weil das Geld für eine Sanierung fehlt. Hier darf im Landkreis und den Gemeinden nicht gespart werden. Stattdessen sollen Vereine und Verbände bei einer lebendigen und weltoffenen Traditionspflege stärker unterstützt werden.

Das Kochen mit regionalen Lebensmitteln ist ein Kulturgut. Wir setzten uns dafür ein, das es wieder mehr regionale Lebensmittel im Kreis gibt Dazu muss die ökologische und bäuerliche Landwirtschaft wieder mehr Gewicht bekommen.

Die Theaterfusion hat für den Standort Parchim viel verändert. Der Landkreis Ludwigslust -Parchim und die Stadt Parchim halten zusammen 15 % am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Daran müssen wir festhalten. Wir stehen für den Neubau des Theaters am Standort in Parchim ein. Denn wo Kultur weicht entstehen schnell „braune Flecken“.

Die Vielfalt in der Kultur sind Stützpfeiler für eine demokratische Gesellschaft. Deshalb darf sie nicht nur als eine freiwillige Aufgabe bei den Kommunen gesehen werden. Es ist wichtig, die Förderrichtlinien für Kunst und Kultur immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und anzupassen.

Schlusswort

Unser Programm setzt sich für gute Lebensbedingungen in unserem Landkreis ein. Es steht für ein gutes Miteinander, Integration, Umweltschutz und nicht zuletzt für den Fortbestand unserer Lebensgrundlagen.

Für all das brauchen wir Unterstützung durch Menschen,

- die für die gleichen Werte stehen
- die sich einbringen wollen
- die Lust haben auf Morgen
- die im Mai 2019 bei der Kommunalwahl aus Überzeugung Grün wählen.

Denn:

Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.

Mahatma Gandhi (*1869 †1948)

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Ludwigslust Parchim
Weinbergstraße 34
19089 Crivitz
Tel. 0172 – 32 44 842
kv@gruene-ludwigslust-parchim.de
www.gruene-ludwigslust-parchim.de